

Kirchdorf, Winkelmat

Spuren eines mittelalterlichen Dorfs

Auf der Winkelmat in Kirchdorf soll in den kommenden Jahren eine Wohnsiedlung entstehen. Seit längerem ist allerdings bekannt, dass in diesem Areal archäologische Reste einer mittelalterlichen Siedlung vorhanden sind. Deshalb findet zur Zeit auf rund 5000 m² Fläche eine Rettungsgrabung des Archäologischen Dienstes des Kantons Bern statt.

Durch die Überbauung der letzten Freiflächen in den historischen Ortskernen gehen seit einigen Jahren in wachsendem Tempo die letzten Spuren der früh- bis hochmittelalterlichen Dörfer des Berner Mittellandes verloren. Das Mittelalter trug wesentlich zur Ausbildung des heutigen Landschaftsbildes, unserer Siedlungsstrukturen und auch unserer Gesellschaft bei. Trotzdem wissen wir über diese Zeit nur sehr wenig: Die schriftlichen Quellen sind spärlich, die meisten materiellen Überreste wurden durch die Bautätigkeit in den letzten Jahrhunderten und den schnellen Wachstum des Siedlungsraums seit dem 20. Jahrhundert unbeobachtet zerstört. Deshalb ist es von grosser Bedeutung, die letzten noch vorhandenen Zeugen des mittelalterlichen dörflichen Lebens zu dokumentieren, bevor sie unwiederbringlich verloren sind.

Die zuletzt als Obstgarten genutzte Winkelmat gehörte im Mittelalter zum Ortskern von Kirchdorf. Zahlreiche Pfostengruben bezeugen die Standorte von Häusern. Da wir in dieser Zeit mit wenigen Ausnahmen (Kirchen und Burgen) fast nur Holzbauweise kennen, sind die Spuren im Boden allerdings nicht leicht zu interpretieren. Im fast reinen, festen Sand des Untergrunds haben sich die Negative der Pfosten und die Grubenwände aber ausgezeichnet erhalten. So lassen sich Konstruktionsdetails besonders gut erkennen. In einer Grube sind zum Beispiel deutlich die Spuren eines hölzernen Einbaus zu erkennen: Handelt es sich um eine Vorrats- oder eine Sickergrube?

Das Aare- und das Gürbetal spielen seit prähistorischer Zeit eine wichtige Rolle als einfacher Zugang zu den Pässen der Berner Alpen. Schon seit der Bronze- und Eisenzeit wurde diese Achse intensiv genutzt und der Handel über die Alpen erbrachte der Region einen gewissen Reichtum. Bei der Anlage der Strasse nach Gerzensee im ausgehenden 19. Jahrhundert und des neuen Friedhofs von Kirchdorf zu Beginn des 20. Jahrhunderts wurden fünf Bestattungen der jüngeren Eisenzeit (Latènezeit, 5.-1. Jh. v. Chr.) entdeckt. Die reich ausgestatteten Gräber belegen die Bedeutung der Region an der Handelsroute. Die Fundstelle befindet sich in unmittelbarer Nähe der derzeitigen Grabungsfläche. Bisher konnten leider noch keine weiteren eisenzeitlichen Bestattungen lokalisiert werden. Die Ausgrabungen werden aber noch bis in den Sommer 2012 hinein andauern.

Die laufenden Grabungen können noch vor der Weihnachtspause besichtigt werden:

Donnerstag, 15. Dezember 2011, 16.00 bis 19.00 h.

Die verantwortlichen Archäologinnen und Archäologen erklären die Befunde.

Auskunft erteilen:

Christiane Kissling, Projektleiterin, 079 373 06 99

Marianne Ramstein, Bereichsleiterin Siedlungen und Gräberfelder, 031 633 98 48

Armand Baeriswyl, Ressortleiter Archäologie, 031 633 98 42